



II - Straßenbau/Grünflächen/Bürgervereine

Variantenbetrachtung Fritz-Volbach-Straße

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Bauausschuss	Ö	15.09.2011	Kenntnisnahme

Die Fritz-Volbach-Straße weist zahlreiche Schäden auf. Sowohl die Fahrbahn- als auch die Gehwegoberflächen sind z. T. zerstört. Ausmagerungen haben zu Splittverlust geführt, Pflastersteine sind stellenweise zertrümmert, Bordsteine und Randanlagen beschädigt. Die derzeit vorhandenen Querschnittsverhältnisse mit zum Teil sehr schmalen Gehwegen entsprechen nicht mehr dem heutigen Stand der Technik. In der Anlage sind einige Fotos sowie Daten aus der Straßenkatastererhebung 2009 beigefügt, welche diese Situation untermauern.

Aufgrund der zahlreichen Schäden ist eine Deckeninstandsetzung oder partielle Ausbesserung nicht mehr wirtschaftlich und somit eine grundhafte Erneuerung erforderlich. Da zudem der in der Straße befindliche Entwässerungskanal dringend sanierungsbedürftig ist, hat der Bauausschuss in seiner Sitzung am 18.06.2009 den Ausbau der Fritz-Volbach-Straße für 2013 beschlossen.

Bei dieser Anliegerstraße handelt es sich um eine knapp 700 m lange Erschließungsanlage. Besonderheiten sind hier die topographische Lage, die z. T. engen Kurvenverläufe sowie die Vielzahl an bebauten Grundstücken und ihren Zufahrten mit entsprechend hohem Pkw- und Fußgängeraufkommen. Diese Faktoren waren die Schwerpunkte bei der weiteren Planung.

Mit der Planung wurde das Ingenieurbüro Feldmann aus Nümbrecht beauftragt.

Im Zuge der Grundlagenermittlung und Entwurfsplanung haben sich unter Berücksichtigung der o. g. Faktoren 2 Ausbau-Varianten herauskristallisiert.

Aufgrund der z. T. starken Gefällesituation und den engen Radien gilt besonderes Augenmerk dem Schutz des Fußgängerverkehrs (vor allem zur Winterzeit). Dies kann durch einen Ausbau im Separationsprinzip erreicht werden. Hierbei sind der Gehweg und die Fahrbahn sowohl optisch als auch technisch voneinander getrennt. Durch einen erhabenen Gehweg mit Hochbord stellt dies die sicherste Variante für den Fußgängerverkehr dar. Die Kosten für einen Ausbau im Separationsprinzip belaufen sich nach einer ersten Kostenschätzung des Ingenieurbüros auf ca. 562.000,-- € (s. Anlage 6).

Alternativ wäre ein Ausbau im Mischflächenprinzip denkbar, wie dies z. B. in der Straße „Alter Mühlenweg“ der Fall ist. Hierbei handelt es sich um eine in der Breite

durchgehend einheitliche Verkehrsfläche, welche sowohl von Fußgängern als auch Pkw gleichsam genutzt werden kann. Dieses System ist im Bereich von Anliegerstraßen mit geringen Geschwindigkeiten (hier: Tempo 30 - Zone) und zudem begrenzten öffentlichen Grundstücksverhältnissen praktikabel. Unter Wertung der Verkehrssicherheit für Fußgänger ist dies jedoch nicht im kompletten Bereich der Fritz-Volbach-Straße sinnvoll und vertretbar. Daher wurde eine Variante aus einer Kombination aus Mischflächen- und Separationsprinzip gewählt. In den topographisch kritischen Bereichen mit engen Kurvenradien soll, wo das öffentliche Kataster dies hergibt, zum Schutz des Fußgängerverkehrs ein separater, erhabener Gehweg erstellt werden. In allen übrigen Bereichen soll ein Ausbau als Mischverkehrsfläche erfolgen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 507.000,-- € (s. Anlage 6). Diese Variante bietet somit ausreichend Verkehrssicherheit, ist allerdings rund 55.000,-- € günstiger und stellt somit die wirtschaftlichere Lösung dar. Das Ingenieurbüro wird daher die weitere Planung der Fritz-Volbach-Straße entsprechend Variante 2 durchführen.

Sobald die Ausführungsplanung vorliegt (voraussichtlich Mitte Oktober) und eine modellhafte Kostensimulation für die betroffenen Grundstücke durchgeführt wurde, werden die betroffenen Anlieger zu einer Infoveranstaltung eingeladen.